

» Wenn man in ein anderes Land will,
muss man erstmal um Erlaubnis bitten.
Wenn man es nicht tut, muss man
eben die Konsequenzen tragen. »

Nach dem Roman AHOGADOS von Carlos Eugenio Lopéz · Übersetzung Susanna Mende

ABGESOFFEN

Regie: Renat Safiullin
Bühne: Tilo Schiemenz
Kostüme: Cornelia Kahlert

Mit **Saro Emirze** und **Felix C. Voigt**

ABGESOFFEN

nach dem Roman **AHOGADOS** von Carlos Eugenio López · Übersetzung Susanna Mende

Zwei Männer sind unterwegs. Sie fahren mit dem Auto aus dem Landesinneren Spaniens an die Küste Gibraltars. Sie unterhalten sich über Gott und die Welt, über Liebe, Verrat, Sex, über Hitler und Alexander den Großen, über kubanische Frauen und die alltäglichen Dinge des Männerlebens.

Immer wieder, ganz nebenbei, taucht der Gedanke an die Leiche im Kofferraum auf. Welche Augenfarbe hatte der Afrikaner eigentlich...? Es ist bereits ihre 29. Fahrt. Es ist nicht ganz klar, für wen sie eigentlich arbeiten. Auf jeden Fall bringen sie in Madrid Nordafrikaner um und schmeißen sie dann ins

Meer. „Wenn man in ein anderes Land will, muss man erstmal um Erlaubnis bitten. Wenn man es nicht tut, muss man eben die Konsequenzen tragen.“

Ein traumatischer Roadtrip, nicht ohne bitteren Humor. Ein Psychogramm zweier Verstoßener und ein zeitgemäßer Kommentar zum Europa unserer Tage.

Mit Saro Emirze und Felix C. Voigt

Regie: Renat Safiullin

Bühne: Tilo Schiemenz

Kostüme: Cornelia Kahlert

PRESSESPIEGEL

Die Sehnsüchte der Serienmörder

Eigentlich ist es ja nur ein Dialog zweier müder Männer, die nachts unterwegs sind in einem Pkw, irgendwo auf dem Weg zwischen Madrid und Gibraltar, nüchtern und kommentarlos aufgeschrieben von dem spanischen Autor Carlos Eugenio López, übersetzt von Susanna Mende. Nun aber inszeniert von Renat Safiullin in einem nicht nur dreckigen, sondern manchmal auch blumigen Deutsch, in einem ungleich größeren Rahmen.

Das Grauen, in ein vergleichsweises Idyll versetzt, macht es vielleicht unabweisbarer. Aus zwei Berufskillern, die sich kalt und zynisch über ihre mehr oder weniger belanglosen Wehwehchen austauschen, werden zwei arme Gelegenheitsarbeiter, Leute fast wie du und ich, gescheiterte Existenzen, wie sie millionenfach produziert werden von der gnadenlosen Arbeitskräfteverwertung im Europa der Demokratien und des Wohlstands, dabei durchaus begabt, die Hintergründe zu durchschauen, aber eher zu ihrem Unglück, denn Einsicht macht noch keine Moral, solange sie nur dem Selbsterhaltungstrieb zu dienen hat, der Rechtfertigung des eigenen Tuns. Und das ist in diesem Fall so ungeheuerlich, dass man sich scheuen muss, es als bloße Behauptung in die Welt zu setzen. Da werden offenbar systematisch im Landesinneren Spaniens Immigranten aus Nordafrika, hier Moros genannt, aufgegriffen und ertränkt, um sie dann in der Meerenge von Gibraltar ins Wasser zu werfen, auf dass sie, wenn überhaupt, als verunglückte Bootsflüchtlinge aufgefischt werden.

Erst einmal sieht es aber so aus, als säßen die Täter (als die sie sich gleich entlarven werden) in einem Boot, mit komischen Schwimmwesten angetan und zugleich mit Sandsäcken beschwert, ein unbeholfen wirkendes Gleichnis ihrer Situation oder ihres

Geisteszustands. Felix Constantin Voigt (zugleich auch Produzent) hockt da stammelnd wie ein Debiler auf ein paar alten Reifen, ein abmontiertes Lenkrad wie eine Salatschüssel in den Händen. „Mmmm... mmmm“, so sehr er sich auch quält, er bekommt das Wort „Mazedonien“ nicht heraus, den Namen des Geburtslands von Alexander dem Großen, mit dem die Geschichte irgendwie auch zu tun hat. Nicht nur, weil der noch beneidenswert junge Kerl mit den schwarzen Locken (Saro Emirze), der da tatsächlich auf einem Beifahrersitz thront, immer gleich aufbraust. Der wehleidige Möchtegern-Schürzenjäger, verhinderte Romantiker, immerhin fast perfekte Halbbildungsbürger, der ehrgeizige Jongleur mit mindestens fünf Bällen: Mutterwitz, Geistesblitz, Tiefsinn, Stumpfsinn, Vorurteil. Als (wegen der meist grämlich besorgt tiefgefurchten Stirn) schon ein bisschen ältlich, mit abgetragenen Anzug und Binder mitleiderregend steif wirkender Wider-Partner hat man es zunächst schwer, im Disput über Persönlichkeitswerte und ungebetene Gäste in fremden Ländern mitzuhalten. Stärke und Last ist ihm sein Gedächtnis, sein Hang zur Statistik, die ihm sagt, dass mittlerweile bereits das 29. Opfer in einen Teppich eingerollt - wie das überflüssige Requisit an der Bühnenrückwand behauptet - im Kofferraum liegt. Da macht sich Erschöpfung breit nach der nun schon monatelangen, wenn auch einträglichen Fahrerei. „Wir brauchen einfach Urlaub. Ein Urlaub bringt alles wieder ins Lot“ - die Sätze, dick Weiß auf Rot auf dem Programmblatt, die das Banale am Ungeheuerlichen noch einmal unterstreichen sollen oder die Zerbrechlichkeit der zivilisierten Ordnung über den Abgründen der Barbarei. Kleine Leute, die jeden „Job machen, der irgendwie gemacht werden muss“, als Pendant zu Hitler, dem studierten Kunstmaler und Hundeliebhaber, zu Stalin.

Von Tomas Petzold - DNN

Kontakt, Buchung und

Organisation:

Andreas Erfurth

+49 (0) 177 3238570

Erfurth@NeuesGlobeTheater.de

Eine Produktion von Felix Constantin Voigt und Societaetstheater Dresden, gefördert durch Lokales Handlungsprogramm Dresden.

NEUES GLOBE THEATER

präsentiert diese

Erfolgsproduktion mit Saro

Emirze und Felix C. Voigt in der

Spielzeit 2018/19 und 2019/20

auf Tournee.

Termine auf Anfrage.

Trailer von der Inszenierung:

ABGESOFFEN

<https://vimeo.com/187349766>

NEUES GLOBE THEATER

2015 in Potsdam von Andreas

Erfurth, Sebastian Bischoff

und Kai Frederic Schrickel

gegründet, hervorgegangen

aus dem Ensemble von

Shakespeare und Partner Berlin,

ist eine schauspielergeführte

Theatertruppe.

NEUINSZENIERUNGEN:

DIE STREICHE DES SCAPIN

(Molière, Bearbeitung:

Peter Lotschak)

INDIEN – eine Schnitzeljagd

durch die deutsche Provinz

(Hader/Dorfer, Bearbeitung:

Neues Globe Theater)

REPertoire:

KÖNIG LEAR (Shakespeare)

HAMLET (Shakespeare)

DIE RÄUBER (Schiller)

WIE ES EUCH GEFÄLLT

(Shakespeare)

DER GUTE MENSCH VON

SEZUAN

(Brecht/Dessau)

KOMÖDIE DER IRRUNGEN

(Shakespeare)

NEUES
GLOBE
THEATER